

Bemerkungen zu vorstehender Mitteilung.

Der interessante Fall des Herrn Kollegen Oldag veranlaßt mich — zumal bei der auch von ihm erwähnten Seltenheit derartiger Kasuistik — an eine Beobachtung zu erinnern, über die ich am 16. Januar 1889 in der Berliner medizinischen Gesellschaft berichtet habe. Bei der Obduktion einer im Krankenhaus im Friedrichshain unter den Erschei-

¹⁾ Münchener medizinische Wochenschrift 1911, S. 939.

²⁾ Zeitschrift für klinische Medizin, Bd. 74, S. 404 und Schmiedehausen, Die pathologisch-anatomischen Veränderungen der Lungen bei verändertem Sauerstoffgehalt der Atemluft. Dissertation. Halle a. S. 1909. — ³⁾ David, Zeitschrift für experimentelle Pathologie und Therapie, Bd. 11, S. 239. — ⁴⁾ Münchener medizinische Wochenschrift 1911, S. 25.

nungen der Darmstenose verstorbenen 22jährigen Patientin fand ich oberhalb der Ileozökalklappe einen Kottumor, dessen wesentlichen Bestandteil 250 Kirsch- und 4 Pflaumenkerne bildeten. Diese Fremdkörper hatten eine Geschwürsbildung im Ileum und Anfangsteil des Colon ascendens mit folgender starker Stenose erzeugt, als Folge davon hatte sich starker Meteorismus, Volvulus des Dünndarms, Gangrän und Peritonitis ausgebildet, die den Tod herbeiführten.

Herr Geheimrat Fürbringer, von dessen Abteilung der Fall stammte, sprach im Anschluß an die Demonstration seine Ueberzeugung aus, daß die ganze Affektion von den mit frischem Obst verschluckten Kirsch- und Pflaumenkernen verursacht worden und daß die in den letzten sieben Wochen vor dem Tode beobachteten Erscheinungen der chronischen Enteritis — die im Verein mit der starken Magerkeit der Patientin den behandelnden Arzt zur Annahme einer Tuberkulose geführt hatten — als sekundäre aufzufassen seien. Im Zusammenhang mit diesem Fall referierte Fürbringer kurz einen früher (1882) in dieser Wochenschrift veröffentlichten Fall, in dem er aus dem Rectum als Ursache einer starken ulzerösen Proctitis (die antsäztlich als syphilitisch angesehen worden war) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen 235 Pflaumenkerne, durch die die Bildung eines großen Kottumors veranlaßt worden war, entfernt hatte.

J. Schwalbe.